



01.05.2020

## Wahlen?

Warum spreche ich über Angelegenheiten im Zusammenhang mit den Präsidentschaftswahlen?

Zuallererst: Ich bin Bürger und niemand hat mir meine Staatsbürgerschaftsrechte entzogen. Zweitens bin ich als Geistlicher sehr besorgt über diesen wachsenden Konflikt, der die Spaltungen in der Gesellschaft vertieft. Ich mache mir auch Sorgen um den Zustand der Demokratie in unserem Land, aber es geht nicht darum, welche politische Partei Macht ausübt oder ausüben wird, sondern um Würde und Menschenrechte, die leicht zerstört werden, wenn die Grundprinzipien der Demokratie verletzt werden, wie ich es bereits im Beitrag über die Richter erwähnt habe.

Ich sage nicht, dass unsere Gesellschaft nicht mehr demokratisch ist, aber ich denke, wir befinden uns auf einem sehr gefährlichen Weg. Die Ansicht, dass nichts "vom Himmel fällt", sondern das Ergebnis kleiner Schritte ist, liegt mir sehr am Herzen. Wenn wir Schritt für Schritt in die falsche Richtung gehen, kann sich nach einiger Zeit herausstellen, dass wir an einen Ort gekommen sind, von dem es kein Zurück mehr gibt.

In allen Konflikten zwischen den "Mächtigen dieser Welt" leiden die einfachen Leute am meisten. Deshalb rief der Apostel Paulus zum Gebet für die Herrscher auf, damit wir ein ruhiges und friedliches Leben führen können.

Während des Zweiten Weltkriegs wurden die Kirchen beschuldigt, wenig gegen Menschen getan zu haben, die Hass verbreiteten und für die Ausrottung von Millionen von Unschuldigen

verantwortlich waren. Die Worte "nie wieder" wurden wie ein Mantra wiederholt. Heute haben sie diese Macht wahrscheinlich nicht mehr. Mein Glaube an Gott ist mit Verantwortung verbunden. Ich bin also für viele Dinge und für Menschen verantwortlich. Je wichtiger meine Position ist, desto größer wird meine Verantwortung. Manchmal wird diese Verantwortung zu einer großen Belastung.

Als Bischof der Kirche sollte ich den Mut haben, zu ermahnen. Auch die Herrschenden und Mächtigen. Stille, die sehr angenehm sein kann, kann eine Sünde der Vernachlässigung sein. Für mich ist die im Buch des Propheten Hesekiel enthaltene Ermahnung immer noch gültig und deckt einen breiteren Bedeutungskontext ab.

**„18 Wenn ich dem Gottlosen sage: Du musst des Todes sterben, und du warnst ihn nicht und sagst es ihm nicht, um den Gottlosen vor seinem gottlosen Wege zu warnen, damit er am Leben bleibe, – so wird der Gottlose um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fordern.**

**19 Wenn du aber den Gottlosen warnst und er sich nicht bekehrt von seinem gottlosen Wesen und Wege, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber du hast dein Leben errettet."** Hesekiel 3, 18-19

Ein international anerkannte Supervisionslehrer, der seit vielen Jahren eine Ausbildung für die Evangelische Kirche Augsburg in Polen durchführt, betont nachdrücklich:

In Konfliktsituationen sollten Sie sich strikt an die Vorschriften und Gesetze halten, da diese den Konflikt entpersonalisieren und es Ihnen ermöglichen, in schwierigen Momenten die richtigen Lösungen zu finden.

Wir warten auf den heißesten Mai der letzten 30 Jahre. Ich meine hierbei nicht das Wetter, obwohl die Dürre, die unser Land betrifft, laut Fachleuten auch eine der schlimmsten seit Jahren ist.

Natürlich habe ich wie die Hälfte der Polen, die normalerweise an den Wahlen teilnehmen, meinen Kandidaten und ich plane, meine Stimme für ihn abzugeben. Ich spreche jedoch nicht von der Unterstützung eines bestimmten Kandidaten, sondern von Ereignissen im Zusammenhang mit der Organisation der für Mai geplanten Präsidentschaftswahlen.

Wichtiger als wer gewinnt, ist, wie ausgewählt wird und ob die Wahlregeln eingehalten werden.

Man darf die Regeln demokratischer Wahlen nicht verbiegen oder brechen. Man darf die Regeln für die Durchführung von Wahlen während eines laufenden Wahlprozesses nicht ändern.

Obwohl wir kein auf Präzedenzfällen basierendes Gesetz (Common Law) haben, wird die Verletzung des Gesetzes im Namen "außergewöhnlicher Bedingungen" die Versuchung hervorrufen, in Zukunft ein ähnliches Verhalten zuzulassen. Es besteht die Gefahr, dass dies auch zur Praxis nachfolgender Regierungen wird, die im Namen bestimmter Interessen die Regeln biegen oder sogar ungestraft vergessen können.

Nach der Rechtsprechung des Verfassungsgerichts dürfen die Wahlbestimmungen nicht später als sechs Monate vor der Wahl geändert werden. Andrzej Duda verteidigte selbst diese Position, als er Minister in der Kanzlei von Lech Kaczyński war.

Die Quelle aktueller Konflikte liegt darin, dieses Prinzip zu brechen. Nach Überschreiten der Sechs-Monats-Grenze wurden Änderungen an den Wahlbestimmungen vorgenommen.

Dieses Verhalten führte zu einer ganzen Reihe von Konsequenzen, die bestimmte Maßnahmen zur Folge hatten. Dazu gehören unter anderem: die Änderung der für die Durchführung von Wahlen zuständigen Institution, die Änderung der Abstimmungsmethode, der Versuch, die Frist durch die Entscheidung des Marschalls des Sejm um 2-3 Wochen zu verschieben, das Drucken von Wahlunterlagen bevor die Beschlüsse gefasst wurden, die es ermöglichen, dass personenbezogene Daten von Bürgern mit nicht autorisierten Institutionen geteilt werden und schließlich eine große Gruppe, die ihrer Möglichkeit, zu wählen beraubt werden (Personen mit Wohnsitz im Ausland). Wenn das Gesetz eingehalten worden wäre, wäre dieses ganze Durcheinander nicht entstanden.

Es ist nicht mein Ziel, alle Verstöße und Vorwürfe aufzulisten. Schließlich können wir seit mehreren Wochen jeden Tag davon hören oder lesen.

Mein Ziel ist es, darauf aufmerksam zu machen, dass wir durch Verstöße gegen die verabschiedeten Regeln auf einen wachsenden Konflikt zusteuern, dem die Bürger zum Opfer fallen. Ich habe den Eindruck, dass Politiker am wenigsten an sie denken.

Es ist nicht hinnehmbar, dass der Wahltag, bei dem es sich um einen Feiertag der Demokratie handelt, in einen Krieg verwandelt wird, in dem Druck ausgeübt wird und dass Wähler und Beamte vor der Wahl stehen, das Gesetz anzuwenden oder Entscheidungen der Verwaltungsbehörden umzusetzen.

Es besteht ein Dilemma bei der Frage, ob an den Wahlen teilgenommen werden soll oder nicht, da sie die Bedingungen der fairen, freien, universellen und geheimen Wahl nicht mehr erfüllen. Eine andere Sache ist die Frage, was mit dem unerwünschten Stimmzettel zu tun ist, soll er weggeworfen werden, verbrannt werden oder aufbewahrt werden und wie lange? Solche Fragen haben keinen guten Einfluss auf die Bürgeraktivität, und die Wahlbeteiligung in Polen lässt zu wünschen übrig.

Sie können auch nicht damit einverstanden sein, lokale Regierungsbeamte in eine Situation zu bringen, in der sich Gesetze und Mitteilungen widersprechen. Ich habe mit einem der Bürgermeister gesprochen. Er sagte: „Was auch immer ich tue, ich werde bestraft. Wenn ich der polnischen Post Wahllisten ausstelle, drohen mir Gerichtsverfahren von Bürgern, die dem nicht zustimmen, und Strafen im Zusammenhang mit der Verletzung der DSGVO (bis zu 100.000 PLN), und wenn ich sie nicht ausstelle, droht mir die Behörde mit Konsequenzen.“

Gibt es einen Ausweg aus dieser verwirrenden Situation?

Der Minister, der sich mit der Organisation von Wahlen befasst, behauptet anstelle der zu diesem Zweck eingerichteten Institution - der Nationalen Wahlkommission -, dass das Datum der Wahlen aus der Verfassung resultiere und Änderungen in der Organisation von Wahlen

Ausdruck der Sorge der Sejm-Mehrheit und der Regierung um das Leben und die Gesundheit der Bürger seien.

Angesichts all der Verwirrung, die sich aus dem Drang ergibt, die Präsidentschaftswahlen jetzt abzuhalten, kann ich nicht anders, als das Gefühl zu haben, dass die Umfragen hier der Schlüssel sind.

Und doch können Sie, ohne gegen die Regeln zu verstoßen, eine Einigung zwischen den Konfliktparteien und eine nationale Einigung in der Frage um die wichtigen und wirklichen Wahlen des Präsidenten der Republik Polen erzielen, bei denen alle Kandidaten die gleichen Chancen haben. Davon bin ich zutiefst überzeugt.

Dazu rufe ich auf!

Warum ist das möglich? Weil jeder glaubt, dass es verboten ist, die Gesundheit und das Leben der polnischen Frauen und Polen, der Wähler, zu gefährden. Wir alle wissen auch, dass es nicht möglich ist, einen Wahlkampf durchzuführen. Uns allen wurden viele Bürgerrechte vorenthalten, wie z. B. Freizügigkeit, Freiheit, einen Beruf auszuüben (z. B. Friseur), freie Berufswahl, Führung eines Geschäfts (Restaurants, Hotels) usw. Kindergärten, Schulen und Hochschulen sind geschlossen. Die Möglichkeit, Gottesdienste zu feiern und kulturelle Güter zu nutzen, ist eingeschränkt. Das Abitur und andere Prüfungen wurden verschoben. Wir sind unter Quarantäne gestellt und das Gesundheitswesen arbeitet über seine Verhältnisse und erfüllt nicht immer den gebührenden Respekt.

Es ist jedem klar, dass dies kein normaler Zustand ist. Experten, darunter aktive Professoren von den juristischen Fakultäten renommierter Universitäten, sind sich über die Möglichkeit und Notwendigkeit einig, den Ausnahmezustand erklären zu können. Dann können Sie problemlos mit der Vorbereitung der besten Möglichkeiten für die Abhaltung universeller, gleichberechtigter, direkter und geheimer Wahlen für den Präsidenten der Republik Polen beginnen, und gegebenenfalls auch als Briefwahl. Es könnte im Parlament einen Streit über Details geben, aber die Bürger würden nicht vor einem Dilemma stehen, vor das sie die zuständigen Behörden nicht stellen sollten.

Ich träume von einer Zeit, in der wir nicht alles auf den Kopf stellen und Schwarz als Schwarz und Weiß als Weiß bezeichnet wird.

Es ist noch Zeit zum Ernüchtern. Ich hoffe, dass sich der gesunde Menschenverstand und die polnische Verfassung irgendwann durchsetzen werden.

Ich wünsche allen Frieden und Verständnis für die kommenden Tage sowie Reflexion über den Tag der Flagge und der Verfassung am 3. Mai!

Jerzy Samiec

---

Übersetzung: Pfr.Anja-Désirée Lipponer